

## **Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz (VKKS)**

### **Wissenschaftliche Tätigkeit**

Die Jahrestagung der Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz (VKKS) unter dem Titel «Performing Reality» fand vom 31. August bis 1. September im Kunstmuseum Bern statt. Nachdem ursprünglich geplant war, die Tagung anlässlich von Thomas Hirschhorns «Robert Walser-Skulptur» in Biel durchzuführen, wurde der Anlass aufgrund der verzögerten Realisierung des künstlerischen Projekts nach Bern verlegt. Auf diese Weise wurde ein konzeptueller Anschluss an die Ausstellung «République géniale» möglich, die während der Tagung auch durch eine Führung von der Mitorganisatorin und Kuratorin des Kunstmuseums Bern, Dr. Kathleen Bühler, erschlossen wurde. Der Künstler Thomas Hirschhorn blieb dennoch Teilnehmer und Gegenstand der Tagung, indem er seine «Robert Walser-Skulptur» in einem gut besuchten Abendvortrag vorstellte.

Bereits die zahlreichen und qualitativ hochstehenden Reaktionen auf den Call for Papers hatte gezeigt, dass mit der Frage nach einem «performativen Realismus», der nicht allein über die Abbildung einen Realitätsbezug herstellt, sondern auch über eine «räumlich-zeitliche Situierung» der Geschichte und eine ich-bezogene «Spezifizierung des erzählten Geschehens» in die Wirklichkeit eingreift, ein hoch aktuelles Thema der zeitgenössischen Kunst und Kunstgeschichte aufgegriffen wurde. Entsprechend war das Publikumsinteresse erfreulich hoch und es gab lebhaft Diskussionen. Zusätzlich zum Abendvortrag waren zwölf Sprecherinnen und Sprecher aus der Schweiz, aus Deutschland und Frankreich sowie aus Grossbritannien ausgewählt worden, wobei vor allem der kunsthistorische Nachwuchs (Doktorand\*innen), aber auch arrivierte Forscher (eine Postdoktorandin und ein Professor) berücksichtigt werden konnten. Es waren neben dem Künstler Hirschhorn sowohl Kunsthistoriker\*innen aus dem Ausstellungsbetrieb, aus dem akademischen Bereich der Universitäten und Kunsthochschulen eingeladen wie auch eine freischaffende Autorin. In den eineinhalb Tagen wurde in Sektionen über die Ereignishaftigkeit des Körpers im Happening und in der Malerei, über verschiedene Materialitäten des Realen wie Tierkadaver oder Kunststoff, über künstlerische Methoden des Evozierens, Zeigens oder Fiktionalisierens von Realität und schliesslich über das künstlerische Herstellen von Wirklichkeit selbst diskutiert. Nach dem Versuch einer kurzen systematischen und historischen Erörterung des Realismus-Begriffs durch die Mitorganisatorin Prof. Dr. Julia Gelshorn, Université de Fribourg, konnten so verschiedene Aspekte möglicher «neuer» Realismen seit der Postmoderne erörtert und in einem abschliessenden Vortrag von Prof. Dr. Peter Schneemann, Universität Bern, noch einmal übergreifend betrachtet werden.

Sowohl die Reaktionen des Publikums wie auch diejenigen der Teilnehmenden hinterliessen den Eindruck einer erfolgreichen Veranstaltung, zu der auch ein paar Zuhörer\*innen aus dem Ausland angereist waren.

### **Kooperationen und internationale Beziehungen**

Vom 9. bis 10. November fand in Basel das 18. Nachwuchskolloquium für Kunstgeschichte in der Schweiz statt, organisiert vom Kunsthistorischen Seminar der Universität Basel mit

Unterstützung von articulations. Die beiden Tage boten Einblick in die Bandbreite kunsthistorischer Themen, die im Rahmen aktueller Forschungsprojekte verhandelt werden. Untersucht wurden unter anderem im Selbstverlag herausgegebene Zeitschriften der 60er- und 70er-Jahre, «pentimenti» im Werk von Henri Matisse oder das graphische Œuvre von Liliana Porter. Die Referent\*innen hielten Vorträge von circa 20 Minuten, im Anschluss wurde ebenso lange diskutiert. Die Diskussionsatmosphäre war offen und die Teilnehmenden tauschten sich trotz überaus diverser Forschungsfelder auf Augenhöhe aus. Die zwölf Präsentationen sowie die Diskussionsbeiträge wurden in Deutsch, Französisch und Englisch formuliert und das Kolloquium war mit durchschnittlich vierzig Personen gut besucht. Am Freitagabend wurde im Rahmen des Kolloquiums der Förderpreis Kunstwissenschaft 2018 durch die Alfred Richerich Stiftung, Laufen, und die VKKS verliehen.

Prof. Dr. Claudia Blümle, als Referentin für den Gastvortrag am Samstag eingeladen, nahm am gesamten Programm des Kolloquiums teil. Sie setzte sich interessiert mit den Forschungsprojekten auseinander und die Referierenden konnten von ihrer ernsthaften und engagierten Auseinandersetzung besonders profitieren. Blümle rundete das Kolloquium mit einem Vortrag mit dem Titel ««Le rideau tombe». Degas' Schauspiele des Halbversteckten» ab, zu dem circa sechzig Personen den Weg an den Rheinsprung fanden. Insgesamt konnte der Anlass erfolgreich durchgeführt werden und bot den Teilnehmenden Raum für reichhaltige Diskussionen und einen fruchtbaren Austausch; dies wurde nicht zuletzt in den durchwegs positiven Rückmeldungen deutlich.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Die VKKS veröffentlicht für ihre Mitglieder einen wöchentlichen Newsletter mit recherchierten Stelleninseraten. Die Veranstaltungshinweise und Weiterbildungsangebote werden auf Wunsch der Organisatoren im Newsletter publiziert. Der Newsletter Spezial dient ausschliesslich der Eigenkommunikation. Ausführliche Informationen über die VKKS und ihre Aktivitäten sind auf der Website zu finden, eigene Veranstaltungen zudem auf der Plattform [www.sciences-arts.ch](http://www.sciences-arts.ch).

### **Administration**

Die Geschäftsstelle der VKKS wird seit 2014 von Catherine Nuber, M.A., geleitet (50% Anstellung). Ende Mai hat sich der Vorstand von Prof. Dr. Jan Blanc verabschiedet. Die Wahl der neuen Präsidentin Marianne Burki, lic. phil., wurde von der Generalversammlung bestätigt. Aktuell tagt der Vorstand in folgender Formation: Marianne Burki, lic. phil., Carole Haensler Huguet, lic. phil., Dr. Antonia Nessi, Dr. Markus Rath, Melissa Rérat, M.A., Annette Schindler, lic. phil., Hans-Christian Steiner, lic. phil., und Angelica Tschachtli, M.A. Intensiv befasst hat er sich mit Fragen zu Berufsmöglichkeiten und Berufseinstieg. Ebenso ist die verstärkte internationale Vernetzung ein wichtiges Thema gewesen. Prof. Dr. Sonja Hildebrand ist Delegierte des Kongresses 2019.

### **Planung / Vorschau**

Vierter Schweizerischer Kongress für Kunstgeschichte, 6. bis 8. Juni 2019, Università della Svizzera italiana, Mendrisio, in Zusammenarbeit mit dem Istituto di Storia e Teoria dell'Arte e dell'Architettura ISA

Unterstützung der Sektion «... in die Alpen: Mobilität von Altarretabeln und Werkstätten im Spätmittelalter» von Prof. Dr. Barbara Schellewald, Heidrun Feldmann und Henriette Hofmann, Universität Basel am Forum für Kunst des Mittelalters, 18. bis 21. September 2019, Bern, organisiert vom Institut für Kunstgeschichte, Universität Bern

Ausrichtung des «Förderpreises Kunstwissenschaft 2019» im Rahmen des 19. Nachwuchskolloquiums für Kunstgeschichte in der Schweiz, Ort/Datum offen

Jahrestagung 2020, Ort/Datum offen